



SONDERAUSGABE ZUR KOALITION RATHAUS TELEGRAMM

ERFOLGREICHER START DER „AMPEL“ BÜNDNIS SETZT ERSTE AKZENTE IM RATHAUS

Seit Mai stellt ein Bündnis aus SPD, Grüner Liste und FDP die gemeinsame Mehrheit im Erlanger Stadtrat. Zusammen mit dem neuen Oberbürgermeister Dr. Florian Janik gestaltet die „Ampel“ nun die Erlanger Stadtpolitik.

Dabei konnten bereits in den ersten Monaten wichtige Weichenstellungen eingeleitet werden: Der Siemens-Campus wurde gemeinsam mit dem Unternehmen auf den Weg gebracht und für die Stadt-Umland-Bahn wird die Gründung eines Zweckverbands vorbereitet.

Mit einer „Wohnungsbauoffensive“ sollen mehr und günstigere Wohnungen in Erlangen geschaffen werden, auch hier wurden die ersten Schritte eingeleitet.

Die „Ampel“ hat sich aber auch vorgenommen, einen neuen Politikstil zu etablieren: Offen, transparent und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern soll die Politik in Erlangen gestaltet werden. Auch hier sieht sich die Ampel auf einem guten Weg: So setzt die Stadtverwaltung unter dem neuen Oberbürgermeister auf deutlich mehr Beteiligung der Bürgerinnen und

Bürger, bei Entscheidungen wie der kurzfristigen Unterbringung von Flüchtlingen am Freibad West werden die Bürgerinnen und Bürger vor Ort selbstverständlich informiert.



Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und seine Kolleginnen, Susanne Lender-Cassens und Elisabeth Preuß

„Wir haben für unsere Stadt bereits einiges an Akzenten setzen und einen neuen Politikstil etablieren können“, urteilt die SPD-Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister über das Bündnis: „Wir arbeiten vertrauensvoll, mit guter Stimmung und sehr sachorientiert zusammen. Damit können wir optimistisch auf die vor uns liegende Legislaturperiode und die großen Herausforderungen für Erlangen blicken!“ ■

„ERLANGEN-PASS“ WIRD EINGEFÜHRT ERMÄSSIGUNGS AUSWEIS FÜR EMPFÄNGER VON SOZIALLEISTUNGEN

Mit dem Erlangen-Pass setzt die Ampel ein zentrales Thema der SPD der vergangenen Jahren um. Der Ausweis soll Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen durch Ermäßigungen einen leichteren Zugang zu Freizeit- und Bildungsangeboten ermöglichen. Der Erlangen-Pass im Scheckkartenformat bietet zum Beispiel ermäßigte Kursgebühren bei der Volkshochschule, ermäßigte Eintrittspreise bei Theater, Bädern, Stadtmuseum und Kunstpalais und ein „Sozialticket“ für den Busverkehr – und das, ohne jedes Mal Bescheide vorweisen zu müssen. Der Erlangen-Pass soll im No-

vember im Stadtrat beschlossen werden. „Damit wird nach jahrelangem Einsatz endlich die Umsetzung des Passes gelingen“, freut sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Ursula Lanig: „Für die Bezieherinnen und Bezieher von Sozialleistungen bedeutet das eine erhebliche Verbesserung beim Zugang zu städtischen und privaten Angeboten. Der Pass ermöglicht den Menschen die Teilnahme an Veranstaltungen, die sie zwar interessieren, sich aus Kostengründen aber oft nicht leisten können.“ ■

Über gemeinsam gestellte Anträge der Koalition können Sie sich hier informieren: <http://www.spd-fraktion-erlangen.de/category/antraege>

Auf unserer Homepage werden wir Sie weiter über die Entwicklungen des Erlangen Passes - ab wann er wo erhältlich ist - informieren.

BEI DER „STUB“ GEHT ES VORAN

GRÜNDUNG EINES ZWECKVERBANDS SOLL ENTWICKLUNG VORANTREIBEN

Weitere Infos auf der Homepage der Bürgerinitiative für Umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal:

<http://www.bischwabachtal.de/>

Ein zentrales Projekt für die „Ampel“ ist die Entwicklung der „Stadt-Umland-Bahn“, die Erlangen auf Schienen mit Herzogenaurach, Uttenreuth und dem Nürnberger Norden verbinden soll. In den ersten Monaten wurde dabei vor allem die Gründung eines Zweckverbandes, in dem die Planungen gebündelt und zwischen den Kommunen abgestimmt werden sollen, von Erlangen, Nürnberg und Erlangen-Höchstadt vorangetrieben. Daher ist er eine wichtige Voraussetzung für die weitere Realisierung der „StUB“.

Die „Ampel“ sieht in der StUB ein wichtiges Mittel, den Verkehr in Erlangen neu zu gestalten. „Gerade auch mit Blick auf den entstehenden Siemens-Campus und

die Veränderungen bei den Standorten der Universität steigt der Bedarf an guten ÖPNV-Verbindungen von Erlangen nach Nürnberg-Nord und ins Umland“, erläutert SPD-Verkehrssprecherin Felizitas Traub-Eichhorn.

Einig ist sich die Ampel allerdings auch: Voraussetzung für die Stadt-Umland-Bahn ist, dass die staatliche Förderung hoch ausfällt und hier einige Hemmnisse beseitigt werden. Denn ansonsten würden die städtischen Finanzen überfordert. Auch hier gibt es aber nach intensiven Verhandlungen des Oberbürgermeisters mit der Staatsregierung positive Entwicklungen, so dass die „StUB“ deutlich näher gerückt ist. ■

WOHNBAUOFFENSIVE FÜR ERLANGEN

„AMPEL“ WILL MEHR UND GÜNSTIGERE WOHNUNGEN FÜR ERLANGEN

Mit einer „Wohnbauoffensive“ sorgt die Ampel dafür, dass in Erlangen mehr und günstigere Wohnungen entstehen.

Die ersten Schritte wurden bereits eingeleitet: In den Neubaugebieten im Westen Büchenbachs sollen mehr Flächen für Mehrfamilienhäuser vorgesehen werden. Zudem entwickelt ein Projektentwicklungsteam im Planungsreferat Konzepte für die Schaffung zusätzlicher Flächen für Wohnungsbau und das Schließen von Baulücken. Und die GeWoBau arbeitet an einer Investitionsoffensive für mehr Wohnungen.

Das Ampel-Bündnis kann aber auch auf gemeinsame Arbeit aus der letzten Stadt-ratsperiode aufbauen: Kurz vor der Wahl beschloss der Stadtrat, dass künftig möglichst bei allen größeren Neubaumaßnahmen ein fester Anteil an gefördertem Wohnungsbau entstehen soll. Diese Vorgabe wird nun umgesetzt und wird dafür sorgen, dass nicht nur mehr, sondern auch mehr bezahlbare Wohnungen entstehen.

„Die Ampel hält Wort. Die Wohnungsbau-offensive hilft allen, die auf günstige Wohnungen in Erlangen angewiesen sind“, so SPD-Wohnungssprecher Philipp Dees. ■

UND WAS SONST NOCH GESCHIEHT ...

„BEGEGNUNGSZENTRUM“, „SOZIALE STADT“, BÄDER ETC.

Die sogenannte „Ampel“ arbeitet intensiv an vielen weiteren Projekten: Das Gebiet um die Hartmannstraße und die „Housing Area“ soll aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt“ gefördert werden, was eine deutliche Verbesserung der sozialen Infrastruktur und der neuen Planungen für die Brüxer Straße ermöglicht. Gleichzeitig wurde so eine Möglichkeit gefunden, ein Begegnungszentrum zu finanzieren, das für Schul- und Vereinssport, aber auch für

den Handball des HC Raum bietet.

In der Innenstadt soll Handel, Gastronomie und Wohnen besser in Einklang gebracht werden. Die Generalsanierung des „Frankenhofs“ wird ein Haus der Kultur, der Bildung und der Vereine und zugleich ein Bürgerzentrum für die Innenstadt schaffen. Die Sanierung des Freibads West und der Bau eines Hallenbads werden im Oktober im Stadtrat endgültig beschlossen. ■

RATHAUS TELEGRAMM 2014: IMPRESSUM

Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd.fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Barbara Pfister - Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin

Erlangen
SPD